

LEBENSDAUER ALTERN UND TOD

VON

Dr. E. KORSCHOLT

PROFESSOR DER ZOOLOGIE UND VERGLEICHENDEN ANATOMIE
AN DER UNIVERSITÄT MARBURG

MIT 44 ABBILDUNGEN IM TEXT

ABDRUCK AUS
BEITRÄGE ZUR PATHOLOG. ANATOMIE UND ZUR ALLGEMEINEN PATHOLOGIE
BEGRÜNDET VON E. ZIEGLER, HERAUSGEGEBEN VON L. ASCHOFF
BAND 63, HEFT 2



JENA
VERLAG VON GUSTAV FISCHER
1917

besonderen Umständen und zumeist in recht enger Gefangenschaft gehaltenen Tieren, sind es von den wildlebenden besonders die jagdbaren Tiere, die von jeher ein größeres Interesse fanden, und über welche daher einige, wenn auch nicht immer sehr verlässliche Altersangaben vorhanden sind. Dies betrifft außer den schon vorher genannten Säugetieren die seit undenklichen Zeiten gejagten Hirsche und ihre Verwandten.

Dem Edelhirsch werden 30 Jahre Lebensdauer zugeschrieben; die Tragezeit der Hirschkuh dauert 40—41 Wochen, wird allerdings auch mit $7\frac{1}{2}$ —8 Monaten angegeben. Im dritten Jahr ist das Junge erwachsen, gilt aber schon mit $1\frac{1}{2}$ Jahren für fortpflanzungsfähig, obwohl es bis dahin und länger unter der Obhut der Mutter verweilt.

Das Reh soll ein Alter von 15—16 Jahren erreichen. Seine Trächtigkeitsperiode wird deshalb sehr verschieden bemessen, weil das Beschlagen der Rike zwar schon im August erfolgt, das Ei aber dann eine Art Ruheperiode durchmacht, die mehrere Monate (bis Mitte Dezember) andauert. Geworfen werden die Jungen Ende Mai bis Anfang Juni, so daß man die Trächtigkeitsdauer ebenfalls auf 40 Wochen berechnet hat, was dann aber offenbar anders aufzufassen wäre. Mit 14 Monaten sind die jungen Rehe fortpflanzungsfähig.

Das Damwild soll 20 Jahre alt werden. Von der Brunst bis zum Absetzen der Kälber vergehen 8 Monate. Die jungen Tiere erlangen ihre Fortpflanzungsfähigkeit nach etwa 16 Monaten.

Dem Renttier wird eine Lebenszeit von 16 Jahren zugeschrieben; die Tragezeit dauert 7—8 Monate; es scheint, daß die Tiere mit etwa $1\frac{1}{2}$ Jahren fortpflanzungsfähig werden.

Das Elch soll trotz seiner bedeutenden Größe nur etwa 20 Jahre alt werden. Die Tragezeit nimmt ungefähr 9 Monate in Anspruch; im dritten Jahr scheint das junge Tier fortpflanzungsfähig zu werden. Tragezeit und Lebensalter erscheinen beim Elch im Vergleich mit der Größe des Tieres recht gering. Inwiefern die auf das letztere bezüglichen Angaben freilich verlässlich sind, muß dahingestellt bleiben. Wie schon mehrfach bemerkt wurde, gilt dies in ähnlicher Weise auch für andere wildlebende und zumal für die großen, unter mehr oder weniger gezwungenen Verhältnissen in Gefangenschaft gehaltenen Säugetiere.

Das Wildschwein wird nach den allerdings etwas schwankenden Angaben 20—30 Jahre alt, während das Hausschwein aus bekannten Gründen kaum jemals oder nur in ganz besonderen Fällen sein natürliches Alter erreicht, abgesehen davon, daß die ihm zugeinutete Lebensweise wohl kaum lebensverlängernd, sondern eher gegenteilig wirken dürfte. Ein Wildschwein lebte im Londoner zoologischen Garten beinahe 20 Jahre (MITCHELL). Die Tragzeit beträgt ungefähr 4 Monate. Bereits mit dem achten Monat kann das junge Hausschwein fortpflanzungsfähig sein, das Wildschwein hingegen erst mit 18—19 Monaten.

Vom Flußpferd mit seinen riesigen Körperdimensionen ist wohl anzunehmen, daß ihm ein weit längeres Leben beschieden sein mag, als es in Gefangenschaft erreicht, in der man es 39 Jahre alt werden sah. Allerdings ist die Tragezeit nur kurz, sie soll nur 7—8 Monate dauern. Im 2. bis 3. Jahre ist das Flußpferd fortpflanzungsfähig.

Ähnliches gilt gewiß von den Nashörnern, deren Riesengröße es ebenfalls mit sich bringt, daß das Halten in der Gefangenschaft von den natürlichen Lebensverhältnissen recht stark abweicht. Immerhin konnte das indische *Rhinoceros unicornis* bis zum Alter von 42 und 45 Jahren

gehalten werden. Die Tragzeit soll beim indischen Nashorn 17—18 Monate dauern. Erst nach 8 Jahren erreichen die Nashörner Mittelgröße und sind erst nach 13 Jahren ausgewachsen, dürften also wohl auch verhältnismäßig spät fortpflanzungsfähig werden.

Für die Feststellung des Lebensalters wurden bisher hauptsächlich die größeren Säugetiere ausgewählt, welche begreiflicher Weise von jeher für den Menschen besonderes Interesse hatten und als seine Haus- oder Jagdtiere zu ihm in nähere Beziehungen traten, so daß dadurch mehr oder weniger sicheres über die Lebensdauer bekannt wurde. Bei den meisten anderen Säugetieren war das Interesse hierfür nur in recht geringem Maße vorhanden, jedoch erlauben bei manchen von ihnen die geringere Größe und ihre Lebensverhältnisse ein leichteres Halten und (im Hinblick auf ihre zumeist kürzere Lebensdauer) eine längere Beobachtungszeit in der Gefangenschaft. Gehen wir auch hierbei, wie es am naheliegendsten ist, von den größeren Tieren aus, so bieten sich zunächst die Raubtiere dar und wegen der Sicherheit der Angaben die wenigen Haustiere unter ihnen.

Der Hund wurde schon in der weiter oben (S. 420) gegebenen Aufstellung neben Pferd und Rind genannt. Wenn man sein Lebensalter nicht selten mit 20 und mehr Jahren angegeben findet, so ist das entschieden zu hoch gegriffen. Zwar können einzelne Hunde ein Alter von 20, 24, 26, 30 und sogar 34 Jahren erreichen, aber das sind verhältnismäßig seltene Fälle und dürften jenen früher erwähnten ungewöhnlich hohen Alterszahlen zu vergleichen sein, wie sie gelegentlich beim Menschen und auch bei anderen Tieren vorkommen. Ein solcher Fall wird z. B. von der Katze zu erwähnen sein (S. 426). Gewöhnlich zeigen die Hunde bereits mit 10 bis 12 Jahren Zeichen von Altersschwäche. Zwölfjährige Hunde pflegen schon ein greisenhaftes Aussehen anzunehmen, was sich nicht nur in ihrer körperlichen Beschaffenheit (Struppigkeit des Felles, Ausfallen der Zähne, Abstumpfen der Sinnesorgane usw.) zu erkennen gibt, sondern auch im Abnehmen ihrer früheren Lebendigkeit und Frische, also ihrer geistigen Fähigkeiten zu bemerken ist; Erscheinungen, wie wir sie in ganz ähnlicher Weise vom Menschen kennen. — In Übereinstimmung mit seiner geringen Lebensdauer sehen wir den Hund bereits sehr früh in den geschlechtsreifen Zustand eintreten, nämlich schon im Alter von 12—15 Monaten, oder noch früher, mit 10 oder gar 9 Monaten. Die Tragezeit ist kurz und dauert nur 2 Monate (nach HEINROTH 9 Wochen).

Von Interesse ist auch hier der Vergleich mit den wildlebenden Verwandten. Dem Wolf werden 12—15 Lebensjahre zugeschrieben. Die Tragezeit ist ungefähr die gleiche, wie beim Haushund, doch werden die bis zum 3. Jahr wachsenden Jungen erst in diesem fortpflanzungsfähig.

Dem Fuchs, dessen Tragezeit von derselben Dauer ist, der aber bereits im ersten Jahr fortpflanzungsfähig wird, scheint nur eine kurze, etwa 10jährige Lebensdauer beschieden zu sein, was mit letzterer Tatsache und seiner geringeren Körpergröße in Übereinstimmung stehen würde. Ein Polarfuchs des Londoner zoologischen Gartens wurde nach MITCHELL dort 11 Jahre gehalten.

Die Marder können trotz ihrer geringen Größe ein recht hohes Alter erreichen, ein südafrikanischer und ein indischer Honigdachs z. B. 17 und 20 Jahre (MITCHELL). Die Tragezeit dauert beim Edelmarder ebenfalls 9 Wochen; über den Eintritt der Fortpflanzungsfähigkeit scheint eine gewisse Unsicherheit zu herrschen.

Bei der Hauskatze gelten 9—10 Jahre als das gewöhnliche Lebens-